

Preisträger*innen 2024:

Das „Tagebuch der Gefühle“ mit dem Projekt „Spurensuche – inklusiv“ und „Alpine Peace Crossing – Verein für aktive Gedenk- und Erinnerungskultur“ und das Magazin „Alpendistel“

Hans-Frankenthal-Preis 2024

Preisverleihung
17. Oktober 2024
19 Uhr
Lichthof der Stabi

Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg



Hans Frankenthal spricht vor der I.G. Farben Hauptversammlung am 18. August 1999 zu den Demonstrierenden. © www.kritischeaktionare.de

Stiftung



Alpine Peace Crossing ***- Verein für aktive Gedenk- und Erinnerungskultur***

Der Verein erinnert an die Geschichte der Überlebenden der Shoah nach 1945. Vorwiegend osteuropäischen Jüdinnen und Juden, die sich auch nach der Befreiung aus den Konzentrationslagern mit Pogromen und Anfeindungen konfrontiert sahen, flohen und wanderten Richtung Palästina aus – auch über die Alpen. Das Gedenken an die Gebirgsüberquerung wird mit aktuellen kontroversen Debatten um die Erinnerungskultur verbunden. Die „Alpendistel“ thematisiert 2021 erstmals, dass auf dem „Ehrenfriedhof“ im österreichischen Lend bis heute eine mit öffentlichen Mitteln gefördert Grabstätte des ehem. SS-Obersturmbannführers Franz von Bodmann unterhalten wird, der von Ende Januar bis August 1942 in Auschwitz Lagerarzt war.



Hans-Frankenthal-Preis 2024

www.stiftung-auschwitz-komitee.de



Das Projekt „Spurensuche inklusiv“ der Gruppe „Tagebuch der Gefühle“ (TBDG) ermöglicht Schüler*innen von Blinden- und Sehbehindertenschulen Besuche u.a. der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau.

Mit Menschen, die nicht von Sinnesbeeinträchtigungen betroffen sind, finden sie gemeinsam einen Zugang zu den „Euthanasie-Verbrechen“. Diejenigen, die während der Nazi-Zeit selbst als erste zur Aussonderung und Ermordung vorgesehen waren, teile ihre Sinne und Erfahrungen mit den Sehenden.

